

Resolution zum Wahljahr 2017

SPD: Mitten in der Gesellschaft - Konsequenz für Gerechtigkeit und Zusammenhalt

Viele rasante Entwicklungen (Globalisierung, Wirtschaft, Arbeit, Medien, Umwelt, Bevölkerungsentwicklung in ländlichen Gebieten Deutschlands) hinterlassen deutliche Spuren der Veränderung im Alltagsleben der Menschen und führen zu erheblichen Verunsicherungen. Die Skepsis gegenüber „etablierten Strukturen“ ist groß.

Die Bereitschaft zum politischen Engagement leidet enorm. Die demoskopischen Werte der SPD sind bundesweit und in vielen Regionen Deutschlands alarmierend.

Wir wollen gegen ratlose Verzweiflung Signale setzen: Besinnen wir uns auf unsere Stärken! Mit Haltung! Mit Gespür für die gegenwärtigen Themen und sozialen Bedürfnisse! Mit konsequenter sozialdemokratischer Ausrichtung unserer politischen Ziele, unserer Kommunikationskultur und Zusammenstellung des Führungs- und Kandidatenteams!

Die SPD hat in den letzten Jahrzehnten Großes geleistet: Sie hat nach der Adenauer-Ära die Nachkriegsgesellschaft modernisiert und reformiert: Demokratische Rechte in der Gesellschaft, in den Betrieben und in den Schulen, Aussöhnung, mehr Gerechtigkeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Verbesserung der Bildungschancen sind hier nur einige Stichworte. In der zweiten Phase der SPD-geführten Bundesregierungen wurde u.a. der Atomausstieg beschlossen. Auch die Reform der Sozialversicherungssysteme war ein wichtiges Anliegen, auch wenn es dort Fehlentwicklungen gegeben hat. Hierbei geht es auch selbstkritisch auf sich zu schauen: Ja, wir haben nicht alles richtig gemacht! Aber wir haben gelernt und zum Teil schon Korrekturen vorgenommen.

Die SPD will die fortschrittliche Ausgestaltung der sozialen Gerechtigkeit. Die Fehlentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft wollen wir klar identifizieren und benennen, konsequent für Verbesserungen eintreten, die den Menschen Zukunftssicherheit und Orientierung geben. Die wichtigsten Arbeitsfelder sind gute Arbeitsplätze, guter Lohn, gute gesetzliche Rente. Frauen und Männer, Junge und Alte, MigrantInnen und Deutsche suchen Sicherheit für die Zukunft, eine Partei und Persönlichkeiten, denen sie vertrauen können. Diese Funktion füllte die SPD über viele Jahrzehnte aus. Daran wollen wir wieder anknüpfen.

Es ist die Aufgabe der verantwortlichen Menschen in der SPD, unsere Partei hierfür wieder mehrheitsfähig zu machen. Das ist eine langfristige Aufgabe, die nicht mit dem kurzfristigen Schielen auf Wahlergebnisse und Umfragen verwechselt werden darf.

Deshalb wollen wir jetzt alle Anstrengungen darauf verwenden, wieder deutlich mehr als ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler zu erreichen und vor allen Dingen auch die Wahlverdrossenheit im Allgemeinen zu minimieren. Dies geht nur mit verständlichen Inhalten und einem dazu passenden Personalangebot, das verloren gegangenes Vertrauen in die SPD und unsere großen Potenziale und Stärken wiedergewinnt.